

Krisenmanagement im Bereich Lebensmittelsicherheit

Susann Stehfest

Fachgruppe Clearing, EFSA-Kontaktstelle, Kommissionen
Abteilung Risikokommunikation

Krisenmanagement im Bereich Lebensmittelsicherheit

- ① Krisendimensionen
- ② Krisenmanagement
- ③ Fallbeispiel: Dioxin 2011

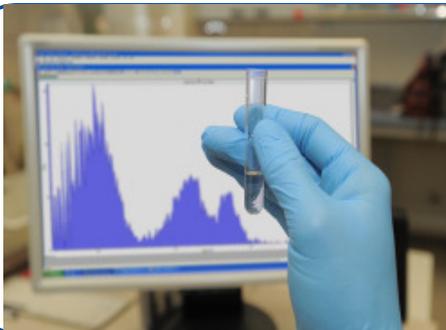
Warum ist der Lebensmittelbereich so anfällig für Krisen?



Lebensmittel sind elementar –
ein Kontakt mit ihnen ist unvermeidbar



Verbraucher entfernen sich zunehmend
vom Herstellungsprozess



bessere Analysemethoden

Was ist eine Krise in der Lebensmittelsicherheit?

3 Definitionen

VO (EG) Nr. 178/2002, Artikel 55: Im Sinne der Lebensmittelsicherheit handelt es sich um eine Krise, wenn von einem Lebensmittel oder Futtermittel ein ernstes unmittelbares oder mittelbares Risiko für die menschliche Gesundheit ausgeht, das nicht durch bereits vorhandene Vorkehrungen verhütet, beseitigt oder auf ein akzeptables Maß gesenkt werden kann.

BMELV: Zur Krise kommt es dann, wenn die Auseinandersetzung mit einem Risiko eskaliert.

Max Frisch: Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.

Ursachen für Lebensmittelkrisen

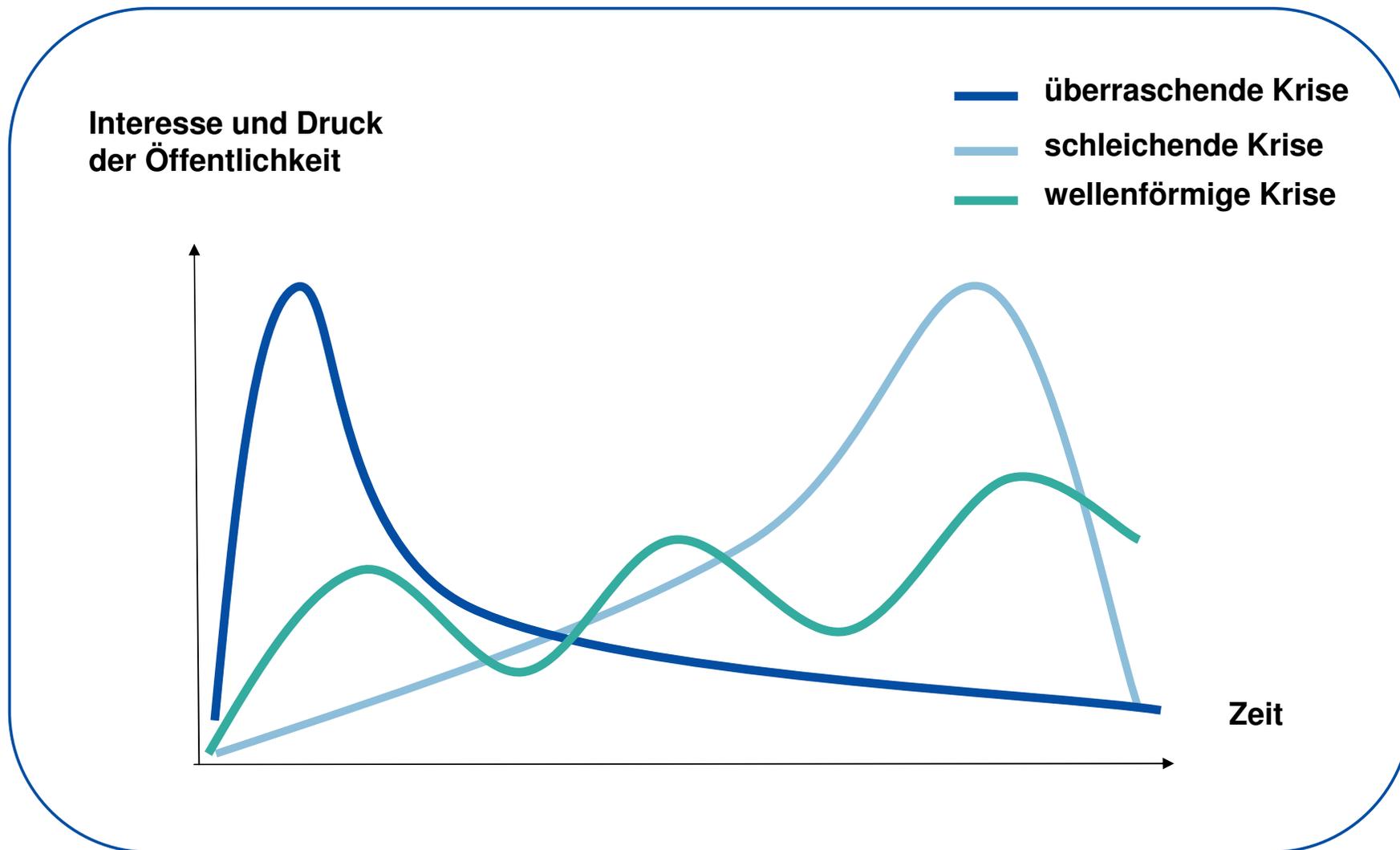
Verunreinigungen

neue wissenschaftliche Erkenntnisse

Irreführung der Verbraucher

öffentliche Wahrnehmung

Lebenszyklus verschiedener Krisenarten



Quelle: Hamburger, S. (2006): Möglichkeiten und Grenzen der Krisenkommunikation, S. 5

Was ist Krisenmanagement?

Krisenmanagement ist der **systematische Umgang mit Krisen** bei Risikobewertung, Risikomanagement und Risikokommunikation.

Es umfasst alle **konzeptionellen** und **organisatorischen** Anstrengungen zur **Prävention, Vorbereitung** und **Bewältigung** von Krisen.

Professionelles Krisenmanagement kann **Verbrauchervertrauen bewahren**, **Krisen eindämmen** und sicherstellen, dass aus **Krisen gelernt** wird.

Krisenmanagement im Lebensmittelbereich

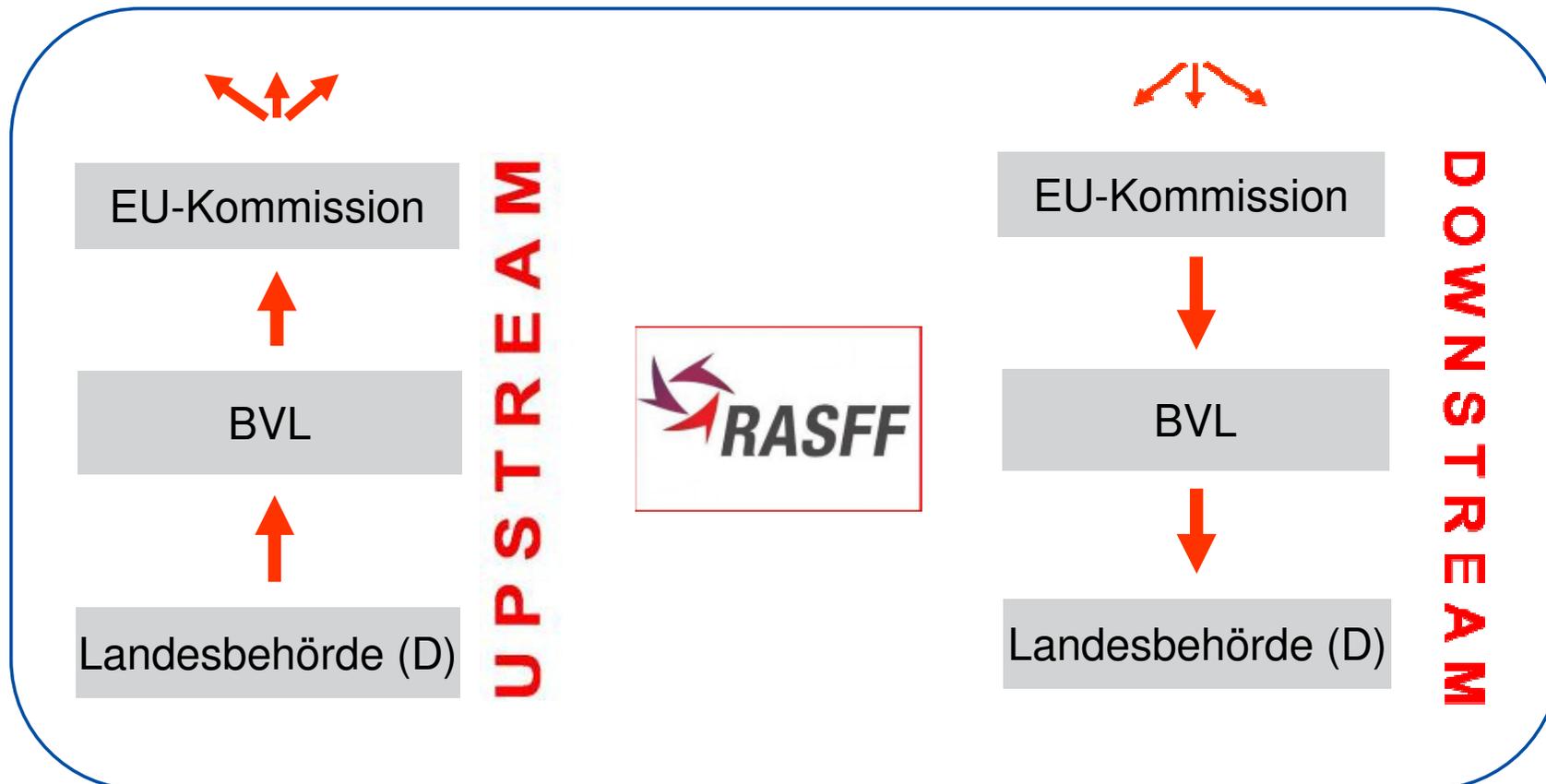
Krisenprävention

Krisenvorbereitung

akute Krisenbewältigung und -kommunikation

Krisenprävention - Schnellwarnsysteme

Beispiel auf europäischer Ebene



Krisenprävention - Schnellwarnsysteme

Beispiel auf globaler Ebene



2004 von WHO etabliert



globales Netz von 177 nationalen Behörden

Beispiel:

Melamin in Milchpulver 2008



Krisenvorbereitung - Krisenhandbücher

BfR-VA-180-1002



BfR-VA-180
VA Krisenmanagement

Prozesseigner: Präsident
Zielgruppe/Kunde: Bundesinstitut für Risikobewertung
Geltungsbereich: Bundesinstitut für Risikobewertung

	Datum
	04.12.2009
	07.01.2010
Version	01.02.2010

Dokument befindet sich im Intranet. Im Intranet angezeigt. Wer eine gesondertes Ausdrucks zu versichern. Mit Sorgfaltspflicht dar.



Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

**Leitfaden zum
Krisenmanagement
Lebensmittelsicherheit**



Krisenhandbücher legen fest:

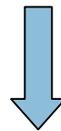
- ➔ Was ist eine „Krise“?
- ➔ Wer ist wofür verantwortlich?
- ➔ Wie sind die Verfahrensabläufe an den erhöhten Zeitdruck anzupassen?
- ➔ Wie kann aus Krisen gelernt werden?

Krisenvorbereitung - Krisenübungen

Abläufe und Zuständigkeiten trainieren



Vorgaben auf Funktionalität überprüfen



Schwachstellen aufdecken



Missverständnisse, Verzögerungen oder Reibungsverluste verringern

Krisenvorbereitung - Krisenübungen

4 Beispiele



Risiken erkennen – Gesundheit schützen

BfR-interne (Teil)-übungen



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Bund-Länder-Krisenübungen



Bund-, Länder- und ressortübergreifende
Krisenübungen



Europaweite Krisenübungen

Krisenbewältigung

Aufgabenverteilung in Deutschland



zuständig für Betriebskontrollen, Probennahme und -untersuchung und Ergreifen von Maßnahmen im Beanstandungsfall



Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Krisenstab setzt sich aus Staatssekretär, BMELV-Personal, BVL, BfR und Ländern zusammen



Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit

gibt Frühwarnungen an das Fachreferat des BMELV weiter und richtet im Krisenfall ein Lagezentrum ein

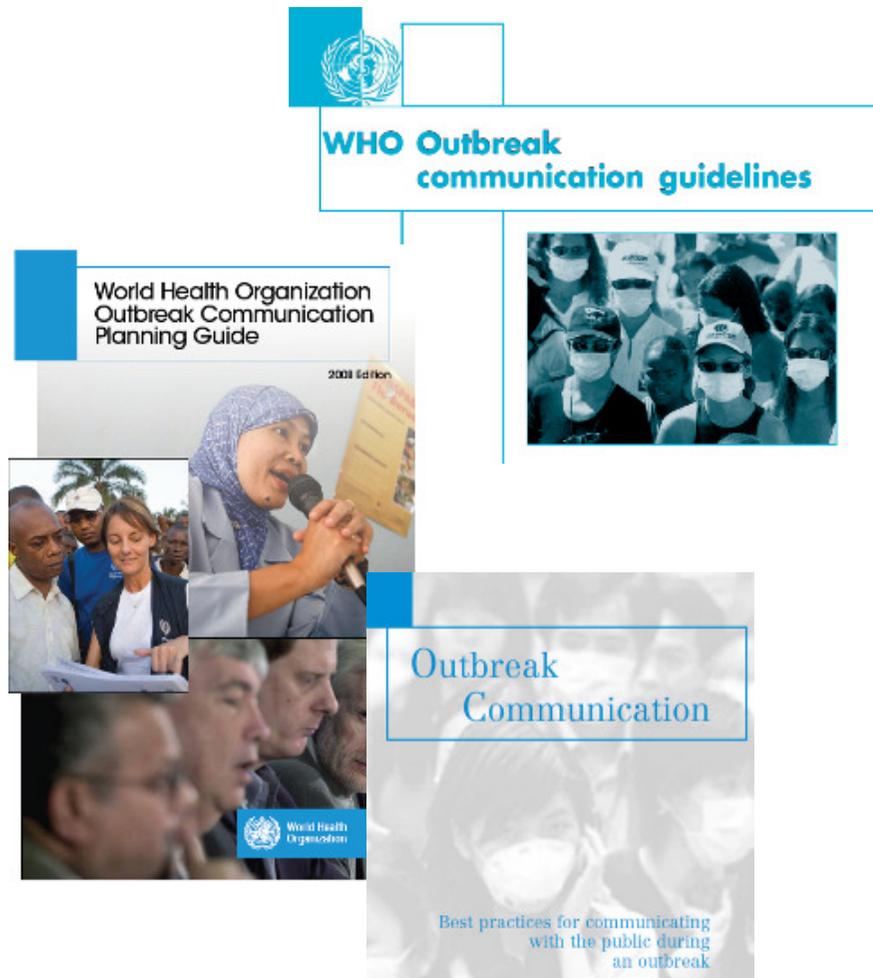


Risiken erkennen – Gesundheit schützen

bewertet Risiken situationsbezogen und gibt Empfehlungen zur Minimierung des Risikos und ggf. Frühwarnungen ab

Krisenkommunikation

Beispiel: WHO



WHO Outbreak Communication Guidelines

1. Trust
2. Announcing early
3. Transparency
4. Listening
5. Planning



Fallbeispiel: Dioxin 2011

2010 liefert die Fa. Harles & Jentzsch ca. 3.000 t Dioxinbelastetes Futterfett an Futtermittelhersteller aus

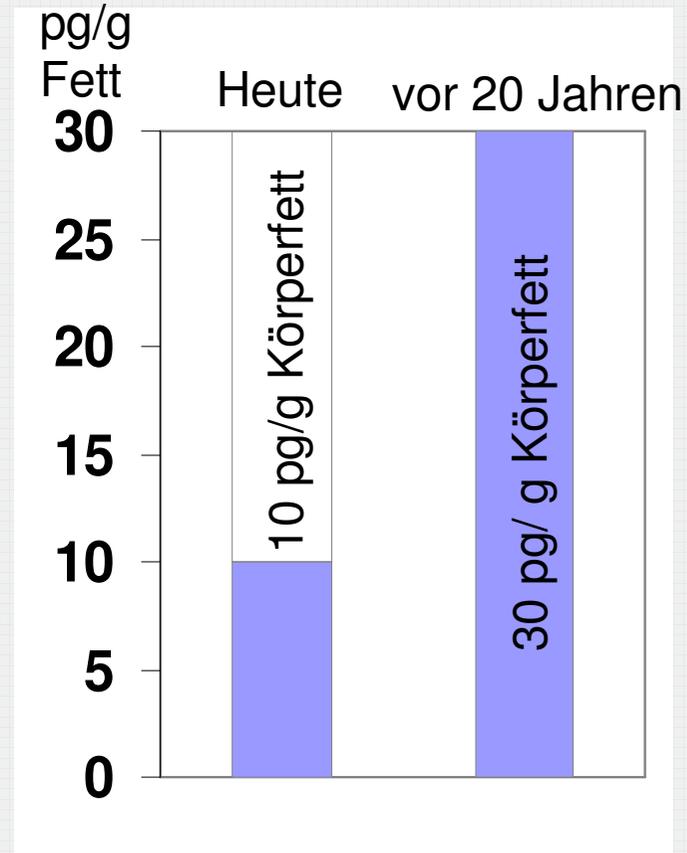
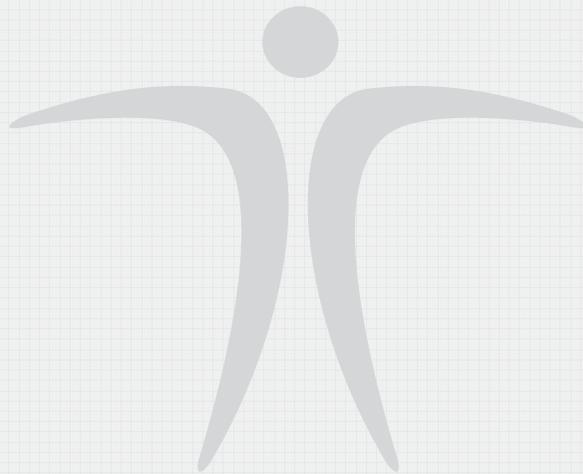
- 27.12.2010 1. RASFF-Schnellwarnmeldung von Schleswig-Holstein
- 03./04.01.2011 BfR kommuniziert erste Risikobewertung auf Homepage, in dpa-Interview und in Tagesschau
- 06.01.2011 12 Bundesländer betroffen, 4.700 Höfe gesperrt, Staatsanwaltschaft ermittelt
- 14.01.2011 BM'in Aigner stellt Aktionsplan vor
- 18.01.2011 Bund und Länder einigen sich auf 14-Punkte-Aktionsplan
- 26.01.2011 BfR veröffentlicht umfassende Risikobewertung, parallel dazu Pressekonferenz auf der „Grünen Woche“ und Pressemitteilung
- 24.02.2011 EU lobt Deutschland für Dioxin-Krisenmanagement

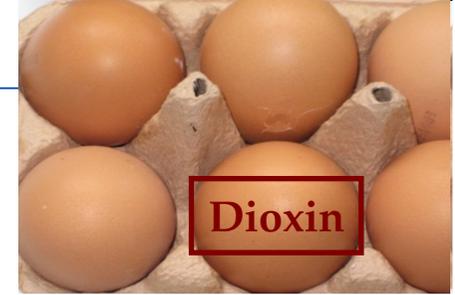


Fallbeispiel: Dioxin 2011

BfR-Risikobewertung

Durchschnittliche Körperlast eines jungen Erwachsenen (Gewicht 60 kg, davon 15 kg Körperfett) mit Dioxinen:



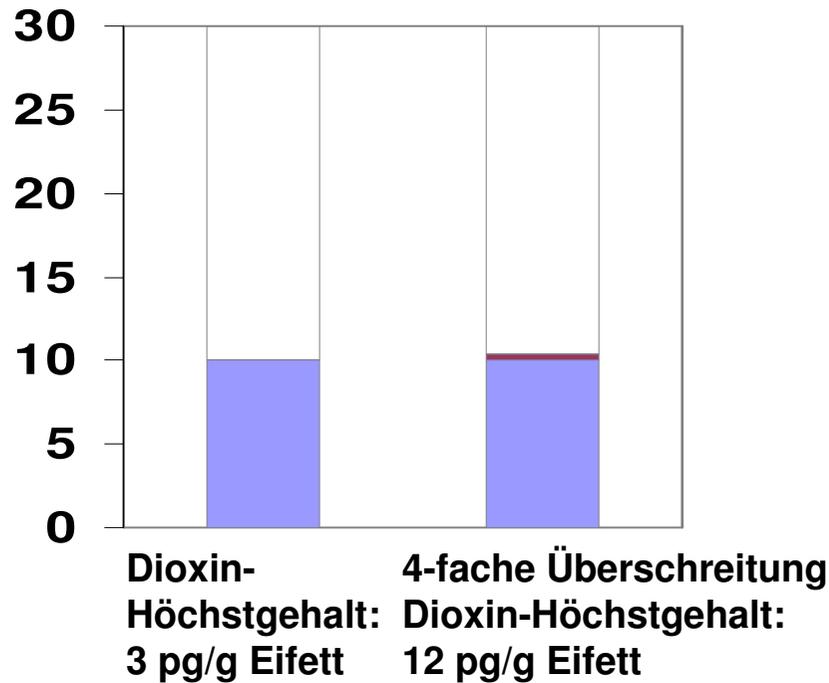


Fallbeispiel: Dioxin 2011

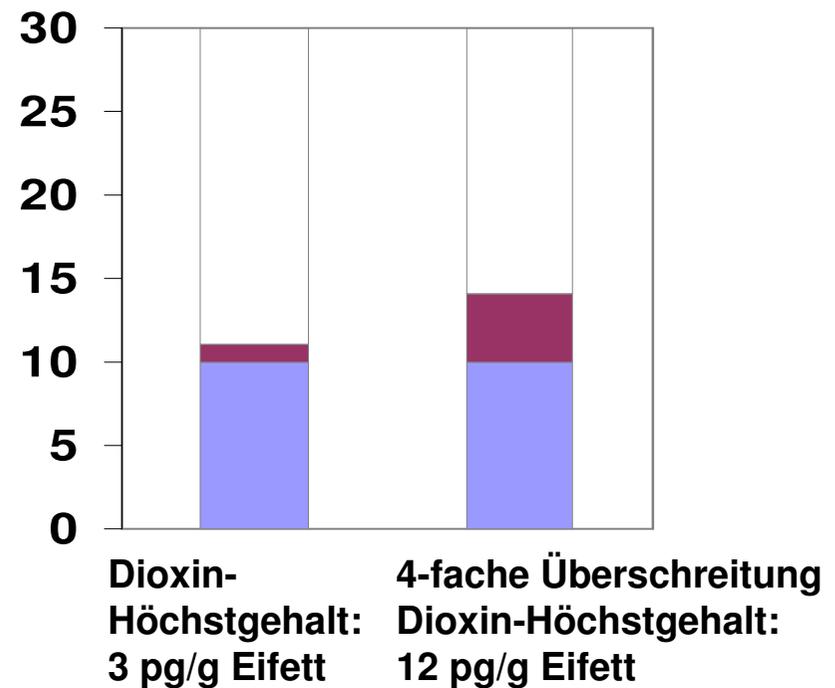
BfR-Risikobewertung

Dioxin-Aufnahme bei Ausschöpfung bzw. Überschreitung des EU-weit gelt. Höchstgehaltes

**Verzehr von 2 Eiern/Tag,
einen Monat lang:**

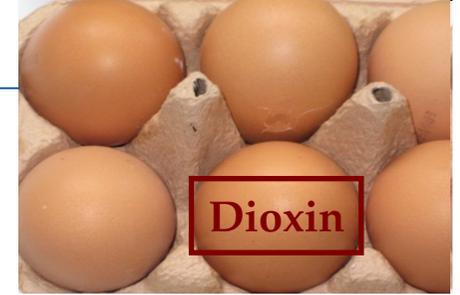


**Verzehr von 2 Eiern/Tag,
ein Jahr lang:**



Körperlast heute (10pg/g Körperfett)

Zunahme der Körperlast an Dioxinen



Fallbeispiel: Dioxin 2011

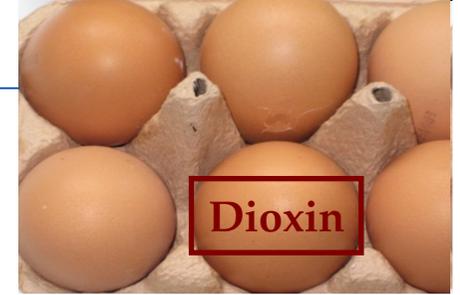
Was kann man daraus lernen?

Risikowahrnehmung nicht unterschätzen

Schnelligkeit vor Vollständigkeit

weder überreagieren noch beschwichtigen

Kohärenz der eigenen Kommunikation



Fallbeispiel: Dioxin 2011

Was kann man daraus lernen?

Ursachen aufdecken

Worten Taten folgen lassen

Gemeinsamkeiten von Bund und Ländern betonen

die nächste Krise kommt bestimmt

Danksagungen

Abteilung Risikokommunikation

PD Dr. Gaby-Fleur Böl, Abteilungsleitung Risikokommunikation

Klaus J. Henning, Fachgruppenleitung Clearing, EFSA-Kontaktstelle, Kommissionen

Dr. Suzan Fiack, Fachgruppenleitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Susann Stehfest

Fachgruppe Clearing, EFSA-Kontaktstelle, Kommissionen
Abteilung Risikokommunikation

Bundesinstitut für Risikobewertung

Thielallee 88-92 • D-14195 Berlin

Tel. 0 30 - 84 12 - 4310 • Fax 0 30 - 84 12 - 47 41

susann.stehfest@bfr.bund.de • www.bfr.bund.de